Informative Einweisung in das System der „Automatischen Trefferanzeige (AuTa) auf einer umgebauten Standortschießanlage der Bundeswehr Veranstaltung fand auf der Standortschießanlage Koblenz – Pfaffendorf statt

KOBLENZ/WISSEN. Im Rahmen der Förderung der militärischen Fähigkeiten organisierte kürzlich die Kreisgruppe Rhein/Lahn/Westerwald/Sieg auf der Standortschießanlage Koblenz – Pfaffendorf eine interessante sowie umfangreiche Einweisung in das AuTo – System für qualifizierte Leitende beim Schießen.

Das Programm ausgearbeitet hatte Stabsfeldwebel Beßerem vom Unterstützungspersonal Standortältester für den Bereich der Standorte Koblenz – Lahnstein unter Federführung des Landeskommandos Rheinland – Pfalz.

An der Einweisung teilgenommen haben von den Wissener Reservisten, Oberstleutnant d.R. Axel Wienand, einem ausgebildeten Schießlehrer für Handwaffen und Panzerabwehrhandwaffen der Bundeswehr sowie Oberfeldwebel d.R. Klaus Schneider, der schon zahlreiche Schießen bislang geleitet hat.

Zunächst einmal ging es zum zentralen Rechner beim Schießbahnwärter. Dort wurden die Teilnehmer in Handhabung und Bedienung des Programms eingeführt. Mit einem Stick, der einem Lampenkondensator einer großen Gasentladungslampe glich, ging es mit einer Fülle an vorgefertigten Daten zum Kommandopult auf der Schießbahn.

Doch zuvor hieße es, die Schießbahn selbst mit Scheiben zu bestücken.

Über ein Schienennetz mit Weichensystem wurden die Würfel mit der entsprechenden Schießscheibe auf der vorgesehenen Schießbahn in Position gebracht und verkabelt. Jeder dieser Würfel wiegt ca. eine Tonne, was vom Funktionspersonal große Vorsicht, Umsichtigkeit und letztendlich Muskelkraft beim Bewegen abverlangte.

Bevor die Einzuweisenden die „Automatischen Trefferanzeige (AuTa)“ genauer unter die Lupe nahmen, ging es zu den Stellungen der Schützen. Dort wurden die Monitore, auf denen der einzelne Schütze seine Treffer genau beobachten kann, aufgestellt und mit der AuTa – Anlage verbunden.

Schließlich wurde die Technik und Bedienung der AuTa – Anlage genauestens erklärt, um diese dann auch sicher in Betrieb nehmen zu können.

Sichtlich beeindruckt waren die Teilnehmer vom Können der Anlage her. Allerdings war man sich auch darüber einig, dass sich der Aufbau trotz großer Vorteile des Systems sehr zeit – und kraftaufwendig gestaltet und zudem dabei doch einiges an Personal bindet. Wenn man das im Vorfeld der Nutzung der Anlage allerdings bedenkt und berücksichtigt, ist der Aufbau zumindest dann kein wirkliches Problem mehr, sollte das entsprechend benötigte Personal vor Ort zur Verfügung stehen.

Wie dem auch sei, eine tolle Anlage, die auch genutzt werden sollte. Mit dieser Einschätzung wurden die Teilnehmer ins wohl verdiente Wochenende entlassen. (aw)